

# ausstellung

## Flotsam & Jetsam Ballast und Treibgut

Über Kunst und Müll und Kunst mit Müll  
Eine Ausstellung des Müllprojektes von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung.  
Leitung: Prof. Liz Bachhuber, Katharina Hohmann. In Zusammenarbeit mit der Fakultät Bauingenieurwesen, Abfallwirtschaft, Prof. Werner Bidlingmeier und Matthias Klauß, Bauhaus-Universität Weimar.  
Liz Bachhuber, Daniel Bartholome, Stefan Baumberger, Rafa Bernabeu, Mario Bierende, Daniel Guischarð & Karo Kollwitz, Peter Heckwolf, Claudia Herbst, Katharina Hohmann, Andrea Huhndorf, Martin Kuban, René Kusche, Marc-Oliver Lau, Christoph Liebrich, Nina Lundström, Nadia Marcin, Steffen Mittelsdorf, Marko Neumeister, Akiko Oshima, Frank Petschull, Tamara Pitzer, Sophia Rasch, Georg Riedel, Felix Ruffert, Anthony Rumbach, Dorothea Thometzek, Alexander Voigt, Yuhei Watanabe, Leonie Weber.  
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!

12.1. bis 17.2.2002, Universitätsgalerie und ACC Galerie

# ausstellung

## Klaus Nerlich, Weimar

### Zeichnungen

Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion, einem Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und ACC Galerie. Täglich geöffnet.

31.1. bis 30.4.2002, Sophien- und Hufeland-Klinikum

# vernissage

## Flotsam & Jetsam Ballast und Treibgut

Ausstellung des Müllprojektes von Studierenden der BUW, Fakultät Gestaltung. Leitung: Prof. Liz Bachhuber, Katharina Hohmann. In Zusammenarbeit mit der Fakultät Bauingenieurwesen, Abfallwirtschaft, Prof. Werner Bidlingmeier und Matthias Klauß, BUW.  
Freitag, 11.1.2002, 20 Uhr  
Universitätsgalerie und ACC Galerie

fr  
11

# jazz

## Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!  
Dienstag, 15.1.2002, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant  
Dienstag, 29.1.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

di  
15  
di  
29

# poetry

## Theophilus Emiowele-Osezua, Weimar/Nigeria

### Gedichte aus Nigeria

Zu Gast in der Poetry-Reihe des ACC ist Theophilus Emiowele-Osezua. Begleitung seiner Texte: Live-Musik aus Nigeria. Eintritt: 3,10 Euro

Mittwoch, 16.1.2002, 21 Uhr, ACC

mi  
16

# herzblut

## Susanne Bosch, Berlin

Restpfennigaktion 1998-2002  
Eine Kunstaktion sammelt brachliegendes geistiges und monetäres Kapital! Die Künstlerin Susanne Bosch ist die Initiatorin dieser Aktion. Sie spricht darüber und über ihre Arbeiten (www.restpfennig.com). Eintritt frei!

Mittwoch, 30.1.2002, 21 Uhr, ACC

mi  
30

# vernissage

## Klaus Nerlich, Weimar

### Zeichnungen

Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion, einem Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und ACC Galerie. Täglich geöffnet.  
Donnerstag, 31.1.2002, 14 Uhr  
Sophien- und Hufeland-Klinikum

do  
31

# kontakt

**ACC Weimar e.V.**  
Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261-262, Fax 851263; info@acc-weimar.de; www.acc-weimar.de  
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261  
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262, 0172/873 2295  
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/344 0430  
Universitätsgalerie: David Mannstein, Tel. 03643/511 451, Fax 511 453  
www.acc-weimar.de/universitaetsgalerie; www.uni-weimar.de  
Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259 238  
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

Nina Lundström, "Dust to Dust", 2001  
Flotsam & Jetsam, 12.1.2002 bis 17.2.2002  
Universitätsgalerie und ACC Galerie

Wir danken unseren Förderern:



Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar

# ausstellung

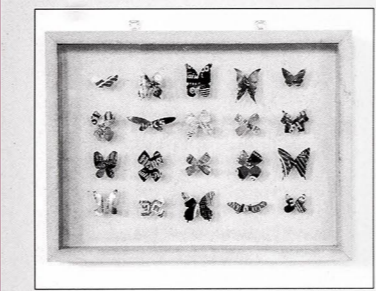
## Flotsam & Jetsam Ballast und Treibgut

Über Müll und Kunst und Kunst mit Müll.  
Eine Ausstellung des Müllprojektes von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung. Leitung: Prof. Liz Bachhuber, Katharina Hohmann. In Zusammenarbeit mit der Fakultät Bauingenieurwesen, Abfallwirtschaft, Prof. Werner Bidlingmeier und Matthias Klauß, Bauhaus-Universität Weimar.  
Liz Bachhuber, Daniel Bartholome, Stefan Baumberger, Rafa Bernabeu, Mario Bierende, Daniel Guischarð & Karo Kollwitz, Peter Heckwolf, Claudia Herbst, Katharina Hohmann, Andrea Huhndorf, Martin Kuban, René Kusche, Marc-Oliver Lau, Christoph Liebrich, Nina Lundström, Nadia Marcin, Steffen Mittelsdorf, Marko Neumeister, Akiko Oshima, Frank Petschull, Tamara Pitzer, Sophia Rasch, Georg Riedel, Felix Ruffert, Anthony Rumbach, Dorothea Thometzek, Alexander Voigt, Yuhei Watanabe, Leonie Weber.  
12.1.2002 bis 17.2.2002, Universitätsgalerie und ACC Galerie. Eröffnung am Freitag, 11.1.2002, 20 Uhr. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!  
Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen (ISDN: 3-86068-159-1 (112 S., zahlreiche farbige Abb., 14 Euro). Diese Ausstellung wird thematisch von Vorträgen und Gesprächen begleitet, die in der Bauhaus-Universität Weimar und im ACC (Veranstaltungsreihe "plus") stattfinden. Über die Vorträge, deren Termine und Referenten informieren wir rechtzeitig. Bitte die Veröffentlichungen der Presse beachten! (www.uni-weimar.de; www.acc-weimar.de)

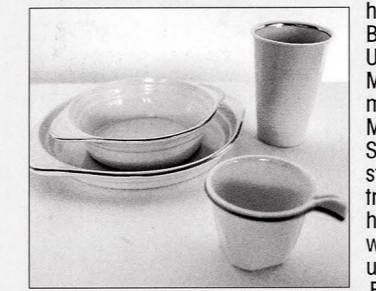
## Müll und Kunst und Kunst mit Müll

Flotsam: Treibendes Wrackgut, Strandgut, Seetrift  
Jetsam: Um das Schiff zu erleichtern über Bord geworfene Güter  
Aus der Sicht der Künstler stellt sich die Frage, ob ein Gegenstand Müll ist oft überhaupt nicht. In dem Moment, da Abfall zum Gegenstand genauer Betrachtung wird, gewinnt er wieder an Wert. "Abfall ist ekel-erregend und gefährlich. In seiner Unkontrollierbarkeit aber ist er das ideale Material für die Kunst der Moderne" notiert Dietmar Rübel, Kunsthistoriker aus Hamburg. Die Vielfalt der Ansätze reicht von raumgreifenden Installationen über Videoarbeiten bis hin zu Designobjekten. So bedeutet für viele der Kunststudenten die Beschäftigung mit Müll eine Auseinandersetzung mit erlebten Zeiten und das Wiederaufrufen von Erinnerungen. Anderen Ansätzen dient der Abfall als Material für die Schaffung neuer Kunstwerke oder als Perspektive für einen politischen Blick auf unsere Gesellschaft. Die Stadt Kassel war 2001 Ort eines besonderen Experiments: ausgesucht als Testmarkt der bundesdeutschen Abfallwirtschaft – unter Beteiligung der Abfallwirtschaftler der Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität Weimar – wurden hier erstmals BAW (biologisch abbaubare Werkstoffe) flächendeckend auf den Markt gebracht. "Abfall ist Träger einer Geschichte von unten, die niemand zu schreiben bereit scheint. Abfall in der Kunst ist das Gegenkonzept zu den Separierungstechniken der industriellen Verwertung." So Martin Schmitz, Verleger und Galerist aus Berlin, zu Gast in Weimar im Müll-Symposium, Juni 2001. In der documenta-Halle in Kassel stellten im Herbst 2001 die Künstler des Projektes ihre Positionen vor.

Flotsam & Jetsam ist eine Ausstellung mit vielen Facetten. Die ausgestellten Werke zeigen das Spektrum von witzigen über dokumentarische Arbeiten bis hin zu quasi-wissenschaftlichen, soziologischen Untersuchungen. Müll als Träger kollektiver Erinnerung und als Metapher für die Beziehung zwischen Mensch und Natur wird an-



Mario Bierende, Schmetterlingskasten, 2001



Georg Riedel o.T., 2001

hand von künstlerischen Beobachtungen und der jeweiligen Umsetzung dargestellt. Nach dem Motto: „One man's trash is another man's treasure“ – was für den einen Müll ist, ist für den anderen ein Schatz – möchten wir mit der Ausstellung und dem Buch den Betrachter dazu anregen seine Beziehung zu gebrauchten und weggeworfenen Dingen neu zu beleuchten und sich bewusst zu machen. Ein Teil der neuen Ausstellung „Flotsam & Jetsam“ hier im ACC ist dem Abfallwirtschaftlern und deren

Sicht auf den Müll dieser Welt vorbehalten. Damit schließt sich der Kreis interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Spezialisten an der Bauhaus-Universität Weimar erneut.

# ausstellung

## Klaus Nerlich, Weimar. Akte: Landschaft. Zeichnungen

Ausstellung im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion in Zusammenarbeit zwischen der Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und der ACC Galerie. 31.1. bis 30.4.2002. Eröffnung am 31.1.2002, 14 Uhr bei KIK. Täglich geöffnet.  
Klaus Nerlich, 1952 in Erfurt geboren, hat Architektur in Weimar und Grafik in Leipzig studiert, und lehrt seit 1991 als Professor für Gestaltung an der Fachhochschule Erfurt. Ausstellungen und Beteiligungen zeigten seine Kunst in Deutschland, Belgien und Japan. Ein umfassender, reich illustrierter Katalog soll in Bälde entstehen. Seine Themen kreisen hauptsächlich um Landschaften, zu denen sich unweigerlich menschliche Körper, meist Akte, gesellen. Vorwiegend mit Bleistift oder Kohle, aber auch mit Feder oder Steinkohle bearbeitet, ritzt, graviert er das Papier, verfolgt mit Vehemenz die Formulierung seines eigenen Duktus. Dabei bekennt er sich offen zur Tradition der Weimarer Malerschule mit ihren pleinairistischen Methoden und gestattet sich Reminiszzenzen an Otto Paetz. In der Fülle seiner großformatigen Blätter, die nicht als Vorstudien, sondern als eigenständige Arbeiten bestehen, kristallisieren sich Verwandtschaften und Vorlieben heraus. Strukturen, die ihn interessieren, findet er überall in seiner Umgebung, bevorzugt in Thüringen oder an der Ostsee. Das Landschaftsthema schließt Nerlichs Auseinandersetzung mit dem städtischem Umfeld, ob vor der Haustür oder auf seinen zahlreichen Reisen, nicht aus und erinnert unzweifelhaft an seine architektonische Ausbildung.



Klaus Nerlich, o.T., 2001  
Graphit auf gefoltem Karton, 50x70 cm

# spruch des monats

(...) Mehr noch als an den Dingen, die tagtäglich fabriziert, verkauft, gekauft werden, mißt man Leonias (der Stadt Leonia, Anm. d. Red.) Wohlstand an dem, was tagtäglich weggeworfen wird, um Neuem Platz zu machen. (...) Italo Calvino, Die andauernden Städte (1972)

# herzblut

## Susanne Bosch, Berlin. Restpfennigaktion 1998-2002

Eine Kunstaktion sammelt brachliegendes geistiges und monetäres Kapital! Die Künstlerin Susanne Bosch ist die Initiatorin der Kunstaktion. Sie ist Gast der HERZBLUT-Reihe im ACC und wird über diese und andere ihrer Aktionen und Arbeiten berichten. Die Restpfennigaktion sammelt seit 1998 Pfennige und Zukunftsideen aller in Deutschland lebender Menschen (ca. 81 Millionen). Eine dieser Ideen wird ab 2002 nach dem Währungswechsel von dem entstandenen Pfennigberg realisiert. Entscheiden wird darüber eine zwölfköpfige Kommission, die aus dem Pool der an der Restpfennigaktion beteiligten Menschen ausgelost werden. Bisher sind 1000e Ideen und geschätzte 70.000.000 Pfennige in den Sammelstellen eingegangen (Stand 12/2001). Die Aktion (mit Ideenarchiv) ist unter www.restpfennig.com präsent.  
Mittwoch, 30.1.2002, 21 Uhr, ACC. Eintritt frei!



Es existieren 4 große Restpfennig-Sammelstellen im öffentlichen Raum: Auf dem Berliner Alexanderplatz seit Oktober 2000 bis 2002  
Am Alten Rathausurm (Marienplatz) in München seit Mai 2001 bis 2002  
In Nürnberg in der Königstraße seit August 2001 bis 2002  
Im FEZ, Wuhlheide, Berlin-Köpenick seit November 2001 bis 2002

Susanne Bosch (\*1967), bildende Künstlerin, 1990-96 AdBK Nürnberg, Meisterschülerin, lebt und arbeitet seit 1998 in Berlin. 1999 Goldrusch Künstlerinnenprojekt, Berlin  
1996-2000 mit der Restpfennigaktion u. a. in der Halle für Kunst Lüneburg, Kunstraum Düsseldorf, Kunstbunker Nürnberg, art forum berlin, O.K. Linz, Kasseler Kunstverein, Galerie Kohlenhof, Nürnberg, 2000 Projektförderung des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur, 2001 Arbeitsstipendium des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

# poetry

## Theophilus Emiowele-Osezua, Weimar/Nigeria

### Gedichte aus Nigeria

Zu Gast in der Poetry-Reihe des ACC ist Theophilus Emiowele-Osezua (\*1968 in der historischen Stadt Benin-City/Nigeria). Er hat Geschichte und Kommunikation studiert und lebt seit 1997 in Deutschland. Theophilus Emiowele-Osezua stellt in Lesungen Gedichte aus Nigeria und anderen Ländern vor und auch die Gedichte, die er selbst geschrieben hat. Zur Zeit durchläuft er eine Ausbildung im Bereich Mediengestaltung.  
Mittwoch, 16.1.2002, 21 Uhr, ACC. Begleitung seiner Texte: Live-Musik aus Nigeria. Eintritt: 3,10 Euro.

# acc-förderkreis

## Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort von über 130 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. (gegr. 1990). Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihem wie Herzblut und "plus", Lesungen, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u. a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur finanziellen Unterstützung der Kulturarbeit des ACC dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!" ständig neue Mitglieder suchte, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 DM am Tag, 365 DM im Jahr, spendeten.

Jetzt hat der Himmel über dem ACC den Euro-Haken. Die dem ACC weiterhin treu zur Seite stehenden Engel könnten den Segen in gleicher Höhe auf dem Überweisungsträger belassen und anstelle der zur Hölle gefahrenen DM den Euro ankreuzen. 188 Euro sind aber ebenso, sollten Engel im Wert beständig bleiben wollen, herzlich willkommen. Die Mitglieder des Förderkreises und solche, die es noch werden wollen, sind aufgerufen, neue Produktamen für Heiligenscheine zu kreieren. Die dann in Aussicht stehende Konvertierung ist ein Grund, sich tatsächlich einmal zu treffen. Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)!  
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.  
(Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261)

# das acc als tagungsort

## Das besondere Tagungsangebot in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.  
(Kontakt: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259238)

# acc-café-restaurant

## ACC Café-Restaurant täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von zwölf bis fünf • die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Abendbrotsteller • Desserts • Erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.